

Kompakt

Mit zwei Geschichten

Bilderbuchkino in der Bücherei

SELSINGEN. „Schluckauf im Hühnerstall“ und „Hat das Nilpferd streifen?“: Diese Bücher stehen beim nächsten Bilderbuchkino in der Selsinger Samtgemeindebücherei im Blickpunkt. Stattfinden wird das Ereignis am Donnerstag, 28. Juli, um 14.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. (lh)

Tipps & Termine

Samtgemeinde Selsingen



Verwaltung

Arbeitsgemeinschaft Bildnerwerk Selsingen

☎ 04284/9307-111
E-Mail: abs@selsingen.de
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr
Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr
Rathaus Selsingen
☎ 04284/9307-0
Fax: 04284/9307-555
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr
Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr
Samtgemeindebücherei
☎ 04284/9307-113
samtgemeindebuecherei@selsingen.de
Di 15 bis 18 Uhr
Do 15 bis 19 Uhr
Fr 10 bis 13 Uhr

Freizeit

Freibad Selsingen

☎ 04284/926-400
Mo bis So 10 bis 19 Uhr
Landtouristik Samtgemeinde Selsingen
☎ 04284/9307-110
www.landtouristik-selsingen.de

Museen

Heimathaus Greven Worth von 1701 mit Hofanlage in Selsingen

☎ 04284/1660
Besichtigung nach Vereinbarung

Gedenkstätte

Gedenkstätte Lager Sandbostel

Grefstraße 3
Mo bis Fr 10 bis 16 Uhr
So 10 bis 17 Uhr
Ärztliche Bereitschaft
Kassenärztliche Dienstbereiche
Selsingen, Sittensen, Zeven und Tarmstedt ☎ 116117
In lebensbedrohlichen Fällen ☎ 112
Sprach- u. Gehörlose: Fax 04281/8465
SMS ☎ 04281/9302-0

Beratung und Hilfe

Tiernadenhof Rasselbande Sandbostel

☎ 04764/810086
Ambulanter Hospizdienst
Bremervörde-Zeven
☎ 0160/90330685
Diakonische Hilfe Rhade
„Hilfe von Mensch zu Mensch“
☎ 0160/5462784
Diakonische Hilfe Selsingen
„Hilfe von Mensch zu Mensch“
☎ 04284/926405
Freundeskreis Asyl Zeven-Selsingen
☎ 04281/999046
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Bremervörde-Zeven
☎ 04284/926011
Institut für Frühförderung
Interdisziplinäre Frühförderstelle
Bremervörde-Zeven-Rotenburg
☎ 04281/9524258
Krebsberatungsstelle
☎ 04281/711866
Polizeistation Selsingen
☎ 04284/8769
Seniorenberatung im Landkreis Rotenburg „RoSe“
Bereich Selsingen: Beate Schulz
☎ 04761/983-5230
Stationäres Hospiz Bremervörde
☎ 04761/92611-0

Allgemeines

Grünschnittsammelstelle Selsingen

Fr und Sa 14 bis 17 Uhr



Dem Regen geschuldet: Die sorgsam vorbereiteten Tische und Bänke fürs Publikum mussten weggeräumt, das Stück abgesagt werden. Fotos Millert

Pustekuchen für „Wildwux“

Freiluft-Theater am Rockstedter Maislabyrinth fällt wegen Wolkenbruchs mit Blitz und Donner aus

Von Wolfgang Millert

ROCKSTEDT. Bis eine halbe Stunde vor Beginn der geplanten Freiluft-Vorstellung war es noch trocken. Doch dann öffnete Petrus unbarmherzig seine Schleusen, so dass das fahrende Theater „Wildwux“ schließlich das geplante Stück „Friede, Freude, Pustekuchen“ am Rockstedter Maislabyrinth von Landwirt Heins absagen mussten.

Lange hatten viele Zuschauer ausgeharrt, aber sie mussten einsehen, dass bei anhaltendem Regenguss mit Gewitterdonner keine Vorführung möglich war und gingen enttäuscht nach Hause. Die Akteure um ihren Spielleiter Malte Hildebrandt nahmen es einigermaßen gelassen: „So ist das nun mal beim Straßentheater, man muss halt mit dem Wetter leben“, zuckt Malte mit den Schultern.

Dabei gibt es viel zu erzählen über die junge Truppe. Sie besteht aus Schülern, Studenten und Auszubildenden, die dem Bund Deutscher Pfadfinder (BDF) angehören. Lionel kommt aus Ottersberg, Carlotta aus Bremerhaven, Ruben, der als Koch fun-



Gerne hätten sie gespielt, aber das Wetter war dagegen. So wurde der Anweisung „alle schmolzen“ von Spielleiter Malte Hildebrandt (hinten, Mitte) im schützenden Wohnwagen überwiegend Folge geleistet.

giert, aus Oldenburg, Ibrahim aus Bokel bei Cuxhaven. Aus Bremen sind Sophie, Nele, Marius, Henri und Villi dabei. Für das Projekt opfern alle einen Teil ihres Jahresurlaubs.

Sie haben das Theaterstück selbst geschrieben, Texte gelernt und gemeinsam geprobt, ehe sie am Sonnabend in Quelkhorn am Gemeinschaftsgarten vor „wunderbarem Publikum“ die Premierenvorstellung gaben.

Das Stück nimmt aktuelle Themen wie Debatten, Stimmungsmache oder Populismus, der die Demokratie infrage stellt, aufs Korn. Aber auch der Umgang mit Flüchtlingen wird angerissen und

Leute, die wie Rohrspatzen schimpfen, kriegen ihr Fett weg. Während des Spiels haben die Akteure kleine Freiheiten, neben den festen Texten ihre eigenen Sprüche einzustreuen. Die ver-

» Man muss als Straßentheater eben mit dem Wetter leben und klar kommen. «

Malte Hildebrandt

meintliche Sicherheit der heilen Welt wird kritisch hinterfragt.

Mit drei Zirkuswagen, vor denen je ein Trecker gespannt ist, ziehen die jungen Leute durch ihr

Tourgebiet. Hier wohnen, essen und schlafen sie einigermaßen spartanisch, haben die Requisiten verstaut und kommen zuweilen in lustiger Runde zusammen. Mal findet der Tross für seine Aufführungen ein ruhiges Plätzchen wie in Rockstedt beim Bauern, mal auf einem Campingplatz.

Weil ihre Fahrzeuge mit nicht mehr als 25 Stundenkilometern bewegt werden dürfen, nennen sie die Fahrt von Ort zu Ort die absolute „Turbo-Entschleunigung“.

Wie eine kleine Weltreise

Von Rockstedt zum nächsten Spielort, die Seebühne in Otterndorf, mutet die Entfernung deshalb schon wie eine kleine Weltreise an. Am Donnerstag spielen sie um 18 Uhr am grünen Strand von Dorum-Neufeld. Die diesjährige Gastspielreise endet am Sonntag, 31. Juli, um 16 Uhr in Bremerhaven am Fischereihafenschaufer.

Danach werden schon neue „Wildwux-Pläne“ für das kommende Jahr geschmiedet. „Mal sehen, vielleicht sind ja alle wieder dabei, aber sicher gibt es auch ein paar neue Gesichter“, sagt Malte Hildebrandt, während der Regen weiter auf das schützende Dach des bunten Zirkuswagens trommelt.

Das hat mich gefreut ...

Johann Hinck



Foto Schwanebeck

Erst war es eine gewaltige Herausforderung, die den Anderlinger Schützenpräsidenten Johann Hinck wenige Stunden vor dem Königsball am Samstagabend erteilte. Einerseits das warme Sommerwetter, andererseits der Wunsch der K&K-Band, einmal einen Open Air-Ball zu veranstalten. „Wir haben bisher ein super Schützenfest gefeiert. Am Freitag mit Open Air-Party, wo wir unheimlich Glück mit dem Wetter hatten, während rundherum große Schauer herunterkamen.“ Und dann kamen Holger Hartmann von der Band und Christiane Brandt auf ihn zu und schlugen vor, auch den Ball tags darauf nach draußen zu verlegen, weil sich ein weiterer schöner Abend anbahnte. Johann Hinck: „Erst habe ich mich gefragt: Muss ich mir das antun, dass wir um vier Uhr hier noch alles nach draußen räumen. Aber dann haben wir geschmeckt mit Vorstand und erweitertem Vorstand und alle haben ‚Ja‘ gesagt. Wenn das heute Abend gut geht, geht das in die Annalen des Vereins ein. Und wenn nicht, dann saufen wir alle ab.“

Aber egal, wie Petrus sich an diesem Abend zeigen würde, hatte Johann Hinck einen weiteren Grund zur Freude: „Da ist ein gutes, kampfstarkes junges Team am Werk. Das ist eine neu gegründete Königsgemeinschaft, der auch der neue König angehört.“ (rsk)

Selsingen Südgemeinden

Dorfentwicklung: Bericht im Blick

RHADE. Im Zuge der Dorfentwicklung „Selsingen Südgemeinden“ ist für Montag, 8. August, 19 Uhr eine gemeinsame öffentliche Sitzung des überörtlichen Arbeitskreises und der beteiligten Gemeinderäte aus Ostereistedt, Rhade und Seedorf vorgesehen. Stattfinden wird das Treffen in der Grundschule Rhade. Im Blickpunkt steht die Vorstellung des Dorfentwicklungsberichtes, der aktuell öffentlich ausliegt. Die Räte sollen den Dorfentwicklungsbericht später beschließen. (lh)

Jugendliche machen ein Stück Geschichte sichtbar

Internationales Workcamp in Sandbostel endet – Teilnehmer legen Fundament eines Sakralraums auf Areal des früheren Lagers frei

SANDBOSTEL. Zum 8. Mal kamen während der Sommerferien Jugendliche aus verschiedenen Nationen nach Sandbostel, um sich im interkulturellen, interreligiösen und vor allem internationalen Jugendworkcamp kennenzulernen und ein Stück des historischen Geschehens aufzubereiten. Am Sonntag halfen die Jugendlichen dabei, einen Gedenkdienst zu organisieren.

In diesen Tagen haben 22 junge Männer und Frauen aus sieben Nationen ein Stück Geschichte auf dem Gelände der Gedenkstätte Lager Sandbostel freigelegt und

für die Nachwelt sichtbar gemacht. Bei schweißtreibenden Temperaturen legten die engagierten Helfer in mühseliger Handarbeit die völlig überwucherte Bodenplatte eines französischen Sakralraums frei.

Während der Freilegung machten die Beteiligten einen beeindruckenden Fund: Innenliegend vor dem Streifenfundament aus Backsteinen wurde ein weiteres wellenförmiges Streifenfundament entdeckt. Hierbei handelt es sich nach Aussage von Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann um „ein Indiz einer aufwändigen

Innenverkleidung des 300 Quadratmeter großen Sakralraums“.

Die Überreste stammen aus der Aufbauphase im Jahr 1939 und sind noch relativ gut erhalten. Außerdem restaurierten die jungen Erwachsenen aus Rumänien, Russland, Ungarn, der Ukraine, der Türkei, aus Dänemark und Deutschland einige Fenster der Latrine. „Wir entfernten Nägel und Glasscherben aus dem Rahmen. Auch wenn man unsere Arbeit nicht so auffällig sieht, war es trotzdem eine sehr zeitintensive und schöne Arbeit“, berichtete Hanna Boinowitz, Teilnehmerin aus Bargstedt.

Die Gäste würdigten den Einsatz der Jugendlichen. Insbesondere das Anliegen, möglichst viel im Originalzustand zu belassen, stieß auf Begeisterung. „Mit Ihren Beiträgen leisten Sie eine große unschätzbare und praktische Hilfe für den weiteren Ausbau und Erhalt der Gedenkstätte“, dankte Andreas Ehresmann den Teilnehmern auf der Gedenkfeier.

Gedenkfeier am Sonntag

Die Gedenkstätte ist aber nicht nur ein Ort des Forschens, des Sammels und des Bewahrens, sondern auch des Gedenkens und Erinners. Aus diesem Grund stand es für alle Beteiligten außer Frage, sich an der Ge-



Die freigelegte Rest des französischen Sakralraums mit der wellenförmigen Steinanordnung (am linken Bildrand zu erkennen).

denkfeier am Sonntagnachmittag zu beteiligten. Im Zeichen des Friedens, der friedlichen Zusammenarbeit und einer internationalen Freundschaft gedachten sie der Opfer und Gefallenen. Während der gesamten Zeremonie spiegelte sich immer wieder die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Jugendlichen wider.

So erlebten alle Gäste am Gedenkstein der Lagerkapelle ein ergreifendes und mitfühlendes Gedenkgelbe von Fenny (Deutschland), Achmed (Türkei) und Natalia (Russland) auf Deutsch, Englisch und Russisch. Am zweiten Teil der Gedenkfeier auf dem ehemaligen Lagerfried-

hof beteiligten sich die Workcamp-Teilnehmer mit eigenen Beiträgen. „Die geschichtlichen Ereignisse sollen nicht in Vergessenheit geraten“, unterstreicht die 17-jährige Natalia aus Rumänien.

Bereits seit 2007 finden internationale Jugendworkcamps in Sandbostel statt, veranstaltet von der Stiftung Lager Sandbostel in Kooperation mit der Gemeinde Sandbostel, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und dem Landkreis Bremervörde-Zeven.

„Mir und meinem Bruder Robert hat es hier sehr gut gefallen. Im nächsten Jahr komme ich gerne wieder“, so Natalia. (bz/dw)



Die Workcamp-Teilnehmer Fenny, Achmed und Natalia (von links) tragen bei der Gedenkfeier ihr dreisprachiges Gedenkgelbe vor. Fotos Werner/bz